

Anthoxanthum odoratum, das Ruchgras und
Agrostis stolonifera, das Windhalmgras.

Von der ersten Sorte sind 4 Theile und von den andern Sorten nur 2 Theile zu nehmen, und dann ist das Ganze recht gleichmäßig unter einander zu mischen, damit bei der Ausfaat nicht etwa ungleiche Flecke entstehen, die nur mit Schwierigkeit wieder auszubessern sind. Mit einer Nachfaat lückenhafter Stellen kann man sich wohl helfen, doch wer diese Nothhilfe zu vermeiden weiß, ist allemal am besten daran.

Wie viel von dem Samen anzuschaffen ist, kann man sich vorher ausrechnen, wenn man für die Quadratruthe Land $\frac{1}{2}$ Pfd. Samen annimmt, was vollständig hinreicht, einen hübschen nicht zu dichten Wuchs zu bewirken.

Ist nun das Land, welches im Herbst einen Fuß tief gegraben war, gut abgetrocknet und geebnet, so stecke man sich die darauf anzubringenden Blumengruppen mit Stäbchen ab und grabe dann das Theil, welches mit Rasen angesäet werden soll, noch einmal flach um. Hierauf wird es gut durchgeharkt und dann zur Saat geschritten.

Man könnte sich leicht durch die zeitig eintretende Frühjahrswitterung verleiten lassen, an die Ausfaat zu ungehöriger, zu früher Zeit zu gehen; dann würden vielleicht die Keime des Samens durch noch eintretende Fröste zerstört werden. Ich rathe daher, den April abzuwarten und zu sehen, was der noch bringt. Wird so auch die Ausfaat etwas hinausgeschoben, so ist doch immer eher ein Gelingen gesichert und die jungen Keime holen die Verspätung bei günstiger Witterung schon wieder ein. Wie oft verlockt der März die Gärten zu bestellen, und wie so manchmal bringt der April noch starken Frost, der die ganze Arbeit wieder vernichtet.